

Neue Gütersloher Zeitung

Sernprediger Nr. 32

Wöchentliche Gratisbeilage:



Illustrierte Neue Lesehalle.

Sernprediger Nr. 32

Die Neue Gütersloher Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abend. Der Abonnements-Preis beträgt pro Quartal: 1,20 M. einschließlich Botenlohn; durch die Post bezogen und durch den Briefträger frei ins Haus bestellt 1,44 Mark.

Insertionspreis: Die einspaltigeannonnenteile oder deren Raum 10 Pfennig, Reklamen 25 Pfennig. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmter Stelle des Inseratenteils übernehmen wir keine Gewähr. Redaktion und Expedition: Schulstraße Nr. 733.

Nr. 55

Druck und Verlag:
Schmilling & Ohlbrock, Gütersloh.

Mittwoch, den 8. Mai 1907

Verantwortlicher Redakteur:
Johannes Vogt in Gütersloh.

18. Jahrgang

Erstes Blatt.

Bestellungen

auf die Neue Gütersloher Zeitung
mit der achteitigen reich illustrierten Wochen-Graßbeilage
Neue Lesehalle werden jeberseit entgegengenommen von
allen Postanstalten, Handelsreisenden, unseren Zeitungsboten
und der Expedition Schulstraße 733.

Im Himmelfahrtstage.

Christi Himmelfahrt ist das Ereignis aus dem Welt- und Menschheitsgeschichte. Er ist in die Welt gekommen in menschlicher Gestalt und Erscheinung und war doch Gott und ewig; er ist heimgefahren zu dem Himmel, aus dem er stammte, als Gottes Sohn und gleich ewig mit dem Vater. Hierin liegt die Botschaft auch für unsere Bestimmung. Unser Herr wird uns nicht verlassen. Er ist erhöht worden, und nun will er uns alle nach sich ziehen. Menschliche Natur ist Schwäche, Fälligkeit, Vergänglichkeit; sie ist Sündenhaud, böses Gewissen und Sünd. Aber unser Herr hat für uns genug getan, den Vater uns verlobt, von der Schuld uns erlöst, aus dem Tode uns befreit, und so hat er unser menschliches Wesen gelüht und verklärt, daß wir mit ihm in den Himmel eingehen, bei ihm in seiner Herrlichkeit wohnen und eines seligen vollkommenen Schauens teilhaftig werden können.

Man hört wohl die unerschöpflichen Reize sagen, diese christlichen Anschauungen und Hoffnungen seien hinfällig geworden, seitdem unsere Gelehrten eine neue Auffassung vom Bau der Welt entworfen und begründet hätten. Aber die Himmelfahrt Christi hat mit den Lehren der Sternkundigen nichts zu tun, und unsere Hoffnung auf eine jenseitige Verklärung beruht sich nicht auf den Anschauungen von der Beschaffenheit des Raumes, in dem die Himmelskörper ihre Bewegungen vollziehen. Gewiss haben die Jünger den auferstandenen Herrn in wahrhaft rätselhafter Bewegung den Himmel fahren sehen. Aber dieser Himmel ist nicht der natürliche Sternenhimmel; daran zu denken haben schon die Altväter einen gottesdienlichen Gedanken genannt; sondern es ist der Ort und die Heimat der Seligen, wo der Herr den Willen den Anblick seiner Herrlichkeit von Angesicht zu Angesicht genährt und mit göttlicher Unmittelbarkeit die Seelen der Seligen erfüllt.

Der Herr ist über alle den Himmel; denn er hat alle natürlichen Kräfte überwinden. Er hat triumphierend sein himmlisches Reich angestreift und herrscht nun in lebendiger Gegenwärtigkeit über allen mit Macht und Majestät. Nun thronet er zur Rechten Gottes, nicht als über das irdische ein bestimmter Ort; es ist vielmehr Gottes Allmacht selber, die Kraft, mit der er Himmel und Erde durchwirkt, und Christus sitzt zur Rechten Gottes, weil er der göttlichen Allmacht und Majestät in gleicher Herrlichkeit mit dem Vater vollkommen und in Ewigkeit teilhaftig ist.

So enthält denn Christi Himmelfahrt die Mahnung für uns, zu suchen, was drinnen ist, das Christus ist, fahend zu der Rechten Gottes, und geistlich, nicht fleischlich geföhnt zu sein, damit Gottes Geist in uns wohnt. Wenn der Geist dessen, der Jesus von den Toten auferweckt hat, in uns wohnt, so werden wir zu Gottes Kindern, und sind wir Kinder, so sind wir auch Erben, nämlich Gottes Erbin und Miterben Christi. Wie unser irdisches Leben eine Vorstufe des ewigen Lebens zu werden bestimmt ist, so ist unser irdisches Leben eine Andeutung der verkörperten Selblichkeit, in der wir mit dem Herrn sein sollen. Diese gesamte äußere Welt, die wir mit den Sinnen anschauen, ist eine Vorbereitung des neuen Himmels und der neuen Erde, deren wir horten nach Gottes Verheißung. Als Ursache dieser Zeit ist der Durchgang zur seligen Ruhe im Jenseits, und in jeder Erhebung der Seele, in der uns Gottes Geist beirrt, geniesst wir einen Vorgeschmack des Friedens, den die Welt nicht zu geben vermag, und der über all die menschliche Verheißung. Im Glauben wird uns alles verklärt, im Glauben gibt uns der Sinn und Zweck aller Dinge auf, deren, die draußen um uns sind, und deren, die in unserm Herzen verbergen sind. Daß wir so im Glauben unsere Himmelfahrt vorbereiten, das wolle uns Gott in Gnade geben.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Der Kaiser ist mit Gefolge im Sonderzuge gestern vormittag 10^{1/2} Uhr auf dem Hauptbahnhof in Karlsruhe eingetroffen. Zum Empfange waren erschienen der Großherzog, der Großherzogin, der kaiserliche General des 14. Armee-Korps General der Infanterie v. Bod und Welsch sowie der preussische General v. Gillebrand. Der Kaiser und der Großherzog führten sich wiederholt auf büh-

Wangen. Nach der Begrüßung führten der Kaiser und der Großherzog im offenen Wagen zum Stadtschloß. Die Stadt ist sehr leicht besetzt. Auf dem Wege zum Schloß hatten Vereine mit ihren Fahnen, Spargierte der kaiserlichen Korporationen und Schulen Spalier gebildet. Der dem Rathaus hatten die städtischen Behörden Aufstellung genommen. Der Kaiser und der Großherzog wurden allenthalben von der Bevölkerung mit herzlichen Zurufen begrüßt. Bei der Ankunft im Schloß wurde der Kaiser von der Großherzogin, der Großherzogin und dem Prinzen Wilhelm von Schweden begrüßt.

Die Braunschweigische Landesregierung melde als feststehend, daß als Kandidat für die Regentschaft der Herzog Johann Albrecht zu Württemberg angesetzt ist und daß derselbe nach vor Württemberg die Wahlung des Landes erfolgen wird. Ueber die bisher geführten Verhandlungen wird festgestellt, daß sie zu einem für alle Beteiligten erwünschten Ziele geführt haben.

Der Senatorenkonvent des Reichstages trat gestern wieder zusammen, um sich darüber schlüssig zu werden, ob die Sitzungen nach Pfingsten nicht doch noch fortgesetzt werden sollen. Man einigte sich dahin, an der bisherigen Arbeit festzuhalten, wonach man am 15. Mai zu Ende kommen und dann bis zum Herbst vertagen will.

Die Budgetkommission des Reichstages genehmigte gestern den Etat für Schwesefabrik. Der neue Zolltarif, der am 1. April in Schwesefabrik in Kraft getreten ist, sieht die Zollpflicht für sämtliche alkohohaltige Getränke, Tabak und Tabakfabrikate, sowie Waffen und Munition vor; daher sind die Einnahmen aus den Zöllen um eine Viertelmillion höher als im Vorjahre veranschlagt. Zur Frage des wirtschaftlichen Wiederaufbaus des Schutgebietes, der erst nach Zahlung der Entschädigungen an die Farmer beginnen kann, teilte der Reichsminister mit, daß er mit zwei Gesellschaften über die Einweidung der Schutgebietes in Verhandlung stehe. Auf Antrag der Abg. Frhr. v. Rühlmann (L.) und Dr. Semler (nll.) wurde eine Resolution angenommen, in der eine Verminderung der Schutgebietes mit dem fortschreitenden Eisenbahnbau und der Vergrößerung des Landes verlangt wird.

In der Reichstagskommission für die Beamtenpensionsgesetze hat Schachtelreiter für von Stengel hervor, daß angeht die finanzielle Lage des Reiches größte Verzicht geboten sei. Die preussischen Finanzverhältnisse seien bedeutend besser konsolidiert, als die des Reiches. Man dürfe daher in den gegenwärtigen Verhältnissen nicht nach zu überleben suchen, jenseit der Reichsregierung den Beamten des Reiches und Preussens ein festzuhalten. Ein vorläufiger Ueberblick ergibt schon heute für 1908 ein unbedeutendes Defizit von mehr als 100 Millionen Mark, dieses werde schwerlich durch eine Steigerung der Einnahmen aus den vorhandenen Steuerquellen ausgeglichen sein. Wenn neue Steuerforderungen an den Reichstag kommen werden, darf man den veränderten Verhältnissen und insbesondere dem Reichsfinanzamt keinen Vorwurf machen. Die schwachen Einnahmen seien zu erhöhen gegen die Ausdehnung der Reichsregierung des Beamtengehalts auf die Reklamen der Kriegsteilnehmer. Zu läßt erscheinen die höchsten für diejenigen Beamten, die all die Sorgen des Krieges mit erlebt haben. Die Reklamen der Kriegsteilnehmer sollen durch Zuwendungen aus dem Dispositionsfonds unterstützt werden, wenn ein Bedürfnis dafür vorhanden sei. Schließlich wurde ein Antrag Richter mit großer Mehrheit angenommen, wonach das Gesetz nur rückwirkende Kraft für diejenigen Beamten von Kriegsteilnehmern hat, deren Ehe schon zur Zeit des Krieges bestand.

Die Handelskammer von Dortmund hat an das Kultusministerium in Bonn eine Denkschrift eine Eingabe gerichtet, in der sie dem lange gebrachten Wunsch nach Erleichterung einer technischen Hochschule in Westfalen und zwar mit dem Sitz in Dortmund Ausdruck verleiht.

Der Reichsminister der auswärtigen Angelegenheiten, Baron v. Tscherning, über das Ergebnis von seinen Reisen nach Berlin berichtet, wurde Dr. Welsch veranlaßt, vom Kaiser empfangen, um diesem über die innerpolitische Lage Ungarns Bericht zu erstatten.

Im Schwaben sich aufhaltende russische Sozialisten suchten von Mainz aus die Erlaubnis nach, in der normallichen Hauptstadt einen Kongress abzuhalten. Die normalliche Regierung hat abschlägig geantwortet.

Die Beziehungen zwischen Serbien und Bulgarien, die bereits seit längerer Zeit sehr gespannt waren, haben sich in letzter Zeit gelöst, doch in diplomatischen Kreisen erhellt mit der Möglichkeit des Ausbruches eines Krieges gerechnet wurde. Die direkten Ursachen dieser Spannung sind der Terrorismus, den die von Serbien

ausgeführten Banden auf vulgarische Bevölkerung in Mazedonien ausübten, die vulgarenfeindliche Haltung der serbischen Presse und anderer Mißbilligungen.

Sachles und Provinzielles.

* Gütersloh, 8. Mai. [Simultankrieg.] Als Vorboten des irdischen Pfingstfestes erscheint jenseit des Tages vor das Fest der Himmelfahrt Christi, ein Aufstieg im höchsten Geiste der Natur. In der schönsten Zeit des Jahres sind wir angekommen, ein schöner Frühling ist uns bezeugt und die ganze Natur erscheint wie ein großer blühender Garten; Felder, Wiesen und Wälder schmücken sich mit jungem Grün, die kleine gefiederte Welt singt Dank- und Jubellieder und überall regt sich die Wanderlust. Wer mag da seine freien Stunden in engen Räumen zubringen. Hinaus in das Waldbesiedeln, das ist die gesunde Lösung! Wenn die glühende Natur ein Einsehen hat, dann wird der hohe Festtag der Himmelfahrt tausende und aber tausende lust- und lichtbelebte Menschen hinauslocken ins Freie, um sich an dem ewigen Wunder der neuerschaffenen Natur zu erfreuen. Der Regen ist der gefürchtete Feind aller Sommerausflüge, der die schönsten Hoffnungen im Reime erschüttert, oder gar jenseit macht, und „gut Wetter“ ist deshalb das Haupterfordernis, um die Freude am Himmelfahrtstest zu einer vollkommenen zu machen. Möchten darum alle dahingehenden Wünsche für den morgigen Tag in Erfüllung gehen.

* Gütersloh, 8. Mai. [Kongress.] Das blesige Stadt-Orchester konzentriert morgen nachmittags bei Bergmann in Kallenbach.

* Gütersloh, 8. Mai. [Sonntagsfahrten.] Für die 2. und 3. Wagenklasse werden auf hiesiger Station ausbezogen nach Detmold (2. Kl. 2.80, 3. Kl. 2.50), Horn-Bad Meinberg (4.40 bzw. 2.90), Dinslaken Nord oder Süd (3.10 bzw. 2.10) und Porta (3.70 bzw. 2.50).

* Gütersloh, 8. Mai. [Wissensch.] Herr Architekt Schierbaum verkaufte seine in Sander Nr. 179 belegene Wohnung (neben Herrn Penner) an den Rentner Pieper in Herne. In der Nähe dieser Wohnung erwarb Herr Schierbaum durch Kauf zwei Hauptplätze und außerdem noch zwei Hauptplätze im sog. Villenquartier gegenüber der Kirche.

* Gütersloh, 8. Mai. [Sonnen[scheu].] Raum selbst die Sonne ihre ersten warmen Strahlen zu uns herab, so tauchen sofort aufgespannte Sonnenlichter auf den Straßen auf; viele Spaziergänger flühen die sonnige Seite der Straßen und eilich werden von der sorglichen Hausfrau die Vorhänge an den Fenstern geschlossen, um der Sonne den Eintritt zu wehren. Die Lichtstrahlen können ja den Teppichen, Tapeten und Möbeln schaden, den neuen Straßenputz oder das Reklam verbleichen lassen, aber gar den Teint des Städters verzerren. Denn auf diese drei Dinge und besonders auf die „feine“ blasse und weiche Farbe des Gesichts und der Hände ist die Städterin aber auch der Städter sehr eifrig. Sie unterschätzen sich ja auch dadurch von dem einfachen Volk, das eine „gewöhnliche“ rauhere Farbe hat. — Ob es noch solche Zeiten gibt, die abnormales dem totemus zu haben? Egen der Sonne einfließen und dieser Weltungsquelle ihr Haus versperren? Aber gewiß, lieber Vater; sich die keine blühendsten Zeitgenossen und ihr Schicksal nur an, das der Städter der Städtewohnen sehr ähnlich ist. Rache aber nicht über ihre Torheit, sondern mache es besser als sie und lerne den Sonnenlicht lieben.

* Gütersloh, 8. Mai. [Gundesperre.] Auch über Kallenbach-Sperg und Kallenbach ist gleich wie über Stadt und Amt Gütersloh die Gundesperre am 1. Mai verhängt worden. (Siehe Bekanntmachung in heutiger Nr.)

* Gütersloh, 8. Mai. [Neuer Walchmannschuppen.] Infolge der gestiegenen Verkehrsmittel und auch in Anbetracht der hier für viele Jahre wechsellenden Walchmann ist hier die Anlage eines neuen Walchmannschuppens geplant, der vorläufig für 24 Stände eingerichtet wird, dabei aber einen solchen Radius erhält, daß die Erweiterung bis auf 40 Stände ausgedehnt werden kann. Zu diesem Zweck ist laut B. G. W. bereits ein größerer Komplex Landes von Kolen Rikmann an der nächsten Seite des Bahnhofes von der Bahnverwaltung angekauft worden, der bereits für die Erwerbsstellen hergerichtet wird. Mit dem Bau soll sobald als möglich begonnen werden, und ist hier auch die Anlage von Familienhäusern für die Lokomotivbeamten vorgesehen, damit diesen der weite Weg zur Stadt erspart bleibt.

* Gütersloh, 8. Mai. [Ueber Herrn Marco Terg.] Der hier am Sonnabend und Sonntag im Saale des Herrn Wallhäuser Vorführungen gibt, liegen uns eine Reihe empfehlenswerter Rezensionen vor, aus denen wir nachstehend das wiedergeben, was die Dampfblätter nachrichten schreiben; dort folgt es u. a.: Diese pischlichen

Vorgänge sind übrigens auch längt von der Wissenschaft anerkannt, ohne daß man bisher eine Erklärung dafür gefunden hätte, wie die Gedanken aus dem einen Gehirn in das andere ihren Weg nehmen. Die körperliche Verbindung, in die der Experimentator sich mit dem seinen Willen beeinflussenden Personen durch Handauflegen, durch eine Kette oder ein Taschenuhr legt, ist zwar von wissenschaftlicher Bedeutung, vermag aber eine ausreichende Erklärung keineswegs zu geben. Es ist außerdem bekannt, daß ein mit einer so seltenen Fähigkeit ausgestatteter Experimentator sich zwar ganz unter dem Einfluß der betreffenden Personen befindet, aber über den Zustand, in dem er experimentiert, selbst im Unklaren ist, daß auch der in Gedanken zwingende Befehl zu konzentrieren und sich im gegebenen Augenblick von innerer Zersplitterung freizuhalten. Es ergibt sich daraus, daß ein Willküriges des Experiments auch in der mangelnden Konzentrierbarkeit der Versuchspersonen seine Erklärung finden kann. Die gestern vorgeführten Sachen gelangen samt und sonders aus, obgleich die Herrn Zeit gegebenen Befehle, die vorher in seiner Abwesenheit auf ein Stück Papier aufgeschrieben waren und nachher dem Publikum vorgelesen wurden, mitunter recht komplizierter Art waren. Alle beschriebenen Leistungen wurden prompt ausgeführt und versetzten das Publikum in nicht geringe Verblüffung, die sich zum Schluß in lauten und wohlwollenden Beifall auflöste.

Wäschendiebstahl. 8. Mai. (Wäschendiebstahl.) Dem Marktplatz wurde heute vormittag eine Herren-Unterhose gestohlen, die mit anderen Wäschestücken derselben Person aufbewahrt war.

Brand. 8. Mai. (Brand.) Auf dem sog. Ohlbrock wurde heute nachmittags ein großer Nistkasten verbrannt. Man vermutet, daß das Feuer durch unvorsichtiges Wegwerfen einer brennenden Zigarette oder eines Streichholzes entstanden ist.

Gendarmen-Verschüttung. 8. Mai. (Gendarmen-Verschüttung.) Am Freitag morgen 9 Uhr fand auf dem Kaiser-Wilhelm-Platz hier eine Anspitzerung sämtlicher Gendarmen der Kreise Bielefeld, Herford, Halle und Wiedenbrück durch den Chef der Gendarmen, Sr. Excellenz General der Kavallerie v. Hennigs-Berlin, statt.

Personalie. 8. Mai. (Personalie.) Dem Seminarlehrer August Willeberg wurde der Titel als Rgt. Musikdirektor verliehen.

Tunnel-Einsturz. 7. Mai. (Tunnel-Einsturz.) Auf der Bahnhofs-Neueisenbergstraße stürzte der Tunnel ein. Die niedergebenden Erdmassen töteten einen italienischen Arbeiter. Die Staatsanwaltschaft hat die Arbeiten einstellen lassen. Es besteht Gefahr, daß noch weitere Erdmassen niederkriechen.

Revolverversteck. 8. Mai. (Ein Revolverversteck.) wurde auf den um 8 Uhr 5 Min. nachmittags von hier abgehenden Personenzug 616 nach Kassel abgegeben, als er etwa einen Kilometer von Werra an dem vom Kassel kommenden Güterzug 186 vorbeifuhr. Die Angel, die offenbar aus dem Güterzug kam, durchschlug das Fenster eines Wagens 3. Klasse, in dem zwei Herren saßen, und zerstreute den Gut des einen von ihnen, welches Unheil wurde nicht angerichtet. Der Betriebsinspektor von Werra bestand sich zufällig in dem Personenzug und ordnete bei dessen Anwesenheit in Schere an, daß die Station Werra, wo der Güterzug 4 Uhr 12 Min. säßig war, telegraphisch verständigt wurde, um eine Revision vorzunehmen.

Einbrecher verhaftet. 8. Mai. (Einbrecher verhaftet.) In der Nacht vom Freitag auf Samstag wurde bei einem Uhrenhändler in Wittenbortmund eingebrochen, wobei der Einbrecher 89 silberne Herrenuhren erbeutete. Der hiesige Kriminalpolizei gelang es gestern, den Hauptbeteiligten der Einbrecherbande am hiesigen Bahnhof in dem Augenblick zu verhaften, als er zwei Uhren verkaufen wollte. Der Verhaftete, ein Italiener, nennt sich Luigi Barco und gibt an, in Dortmund zu wohnen. In seinem Besitz befanden sich noch 29 Uhren, ferner ein geladener Revolver, ein Dolch und Drobewerkzeug. Mit dem Rest der gestohlenen Uhren sind zwei Helfershelfer nach Bielefeld entkommen. Der Diebstahl wurde in den hiesigen Nachrichten Uhren sein Eigentum wieder.

Große Unterschlagungen. 8. Mai. (Große Unterschlagungen.) Im Wittenbortmund General-Angebot vom 8. d. Mts. lesen wir folgendes: Am 16. August 1903 trat der Wiegemeister Kurtus von Wittenbortmund in den Dienst der Reichs-Eisenbahn in Wittenbortmund. Ihm lag es ob, die Waggons, die zum Versand kamen, zu wiegen und die Nummer derselben dem Versandbureau einzutragen. Kurtus hat diese Vertrauensstellung schamlos mißbraucht. Seit dem Jahre 1904 soll er Kohlen wagenweise für eigene Rechnung verkauft und abgeliefert haben. In der Mithilfe, wenn die Herren vom Versandbureau nach Hause gingen, hat R. diesen günstigen Augenblick benutzt, und einem Zug der um 12 1/2 Uhr die beladenen Waggons nach dem Wittenbortmund Bahnhof brachte, seine geschummelten Waggons mitgegeben. Das Kohlenverbot ist hinter diese Verträge dadurch gekommen, daß von Zeit zu Zeit ein Beamter auf den Güterabfertigung der Waggons der Abgangswagen kontrolliert. Bis heute abend sind 29 Waggons seitens der Reichs-Eisenbahn als eine Güterabfertigung Firma, deren Name noch festgestellt werden muß. Jeder beladene Wagen hatte einen Wert von 150 bis 160 Mark. Wieweil Kurtus hierfür eingekauft hat, ist noch nicht bekannt. Er wurde gestern morgen um sechs Uhr auf der Reichs-Eisenbahn verhaftet und zunächst dem Amt Wittenbortmund vorgeführt, und dann nach dem Amtsgericht Werra in Untersuchungshaft abgeführt. Einem jüngeren Beamten ist es in letzter Zeit einmal, daß Kurtus kurz nach 12 Uhr, wenn er an

nahm, daß die Herren schon zu Tisch seien, in das Versandbureau kam, sofort aber Richtigkeit machte, wenn er sah, daß noch jemand da war. Die Untersuchung wird hauptsächlich in diese Betrugsaffäre verlegt. — Diese Offenbarung stellt wohl seiner mehr, als die Güterabfertigung, die hier heute wie morgen feststellt, daß der Fehler nicht unter den Güterabfertigung Firmen zu finden ist. Sollte nicht die Möglichkeit nahe liegen, daß die Kohlenwaggons wohl nach Wittenbortmund abgeführt waren, hier aber nicht zur Entladung kamen, sondern nach einer anderen Station weiter verpackt worden sind?

Kindermord. 7. Mai. (Kindermord.) Auf dem Bahnhof „Süd“ wollte ein Bergmann aus Ramm auf den schon im Jahre begriffenen Zug springen, stürzte ab, geriet unter den Zug und wurde vermisst. Er hinterläßt Frau und 6 unversorgte Kinder.

Bankrott. 7. Mai. (Bankrott.) Die Herren der Firma, die heute morgen gegen 8 1/2 Uhr geriet auf der Marinestraße im benachbarten Wittenbortmund-Süd mehrere Personen, die von einer Festlichkeit heimkehrten, in einen Vorwechsel wegen eines Wagens, der in die Festlichkeit ausfuhr. Ein Bergmann zog das Pferd und ließ wie ein Wilder auf die anderen ein, wobei er zwei seiner Begleiter schwer, einem jedoch tödlich so lebensgefährliche Verletzungen beibrachte, daß er fast tot ins Krankenhaus gebracht wurde. Alle drei sind nicht vernunftgemäß. Der Täter wurde auf dem Bahnhof verhaftet.

Ein schreckliches Verbrechen. 7. Mai. (Ein schreckliches Verbrechen.) wurde hier in der vorigen Nacht verübt. Das 2 Jahre 9 Monate alte Mädchen der Eheleute Bergmann Othmann, in einem Hause im Wittenbortmund wohnhaft, wurde heute gegen 1 Uhr, als sie außer dem Rinde niemand im Schlafzimmer fand, durch das Fenster geraubt. Der Vater der Rinde besetzte nämlich gerade die Hebamme nach Hause, die seiner Frau beigegeben hatte. Der Täter hat ein Überdacht eingebrochen und dann das untere Fenster geöffnet, um so zu dem in der Höhe liegenden Rinde zu gelangen. Das Rind ist dann etwa 100 Meter von dem Hause in ein Kornfeld geschleppt und in grausamer Weise ermordet worden. Das Verbrechen des Kindes war sofort von den Eltern gemeldet worden, die sich dann unter Mithilfe der Nachbarn auf die Suche nach dem Rinde begaben. Nach etwa halbtägigem Suchen fand ein Angehöriger vom Vorfeld getauften Mann, der sich Karl Schmitz nannte, das Rind in starker Verwesung in einem Kornfeld. Dem nur mit einem Schwere besetzten Rinde war der Unterleib vollständig aufgerissen. Der Polizei ist es nun gelungen, den Täter in dem angeblichen Karl Schmitz, der das Rind zuerst auffand, festzustellen. Es handelt sich um den 20jährigen Fuhrmann Josef Fiedler, der die Untat bereits gestanden hat. Bei der Vernehmung des Verbrechens erklärte dieser auf die Frage, was ihn bewogen habe, sich den nach dem Rinde suchenden Leuten anzuschließen, daß ihm nachträglich das Rind selbst getan hätte. (H. B. Hg.)

Diebstahl. 7. Mai. (Diebstahl.) der 14. Division erlachte heute gegen den Musiker W. der 1. Kompanie des 88. Infanterie-Regiments in Kall wegen dreimaliger Diebstahls, Diebstahl von Vorgelegten, Oberkommandierung, Einbruch sowie wegen wiederholter Diebstahl, insgesamt 8 Jahre Zuchthaus, 5 Jahre Sperre, Ausweisung aus dem Reich und Stellung unter Polizeiaufsicht. Der Angeklagte nahm das Urteil an.

Vermisste.

* Berlin, 8. Mai. Im Wittenbortmund scheint hier wieder ein harter Kampf einbrechen zu wollen, nachdem die Innungsmitglieder dem Oberbürgermeister Richter in einer Unterbrechung erklärt haben, daß die vereinbarten Wittenbortmund und der Vorarbeit Verhandlungen mit den Gesellen unter dem Vorbehalt eines höheren Magistrats beantragen nicht eingehen können. Zugleich suchten sie nachzuweisen, daß die Richterhaft die Wittenbortmund nicht zu billigen könne. Oberbürgermeister Richter hat darauf geantwortet, seine Vermittlungsbefähigung zur Beilegung der Wittenbortmund der Witter eingestrichen und den Wittenbortmund beiseite zu drängen. Eine von 4000 Wittern bestehende Versammlung beschloß heute nachmittags, die durch die Innungen erfolgte Abweisung der Vermittlung des Oberbürgermeisters Richter mit einem Votum zu bekräftigen, über dessen Begegnung am 14. Mai beschloffen werden soll.

* Kiel, 7. Mai. Von einer Patrouille des Seebataillons festgenommen wurde während der Nachtzeit in Oden bei Kiel der Leutnant W., weil er sich in angetrunkenem Zustand ohne Urlaubskarte auf der Straße umtrieb. Nachdem auf der Witterstraße seine Personalien festgestellt waren, wurde ihm befohlen, sich sofort an Bord seines im Witterhafen liegenden Schiffes zu begeben. Er führte diesen Befehl aber nicht aus, sondern versuchte die drei Meter hohe Wittermauer zu übersteigen, um seine Anwesenheit festzustellen. Hierbei blieb W. mit einem Arm in den Zinken hängen, die sich oben auf der Mauer befinden. Die Wittern schrien und waren ihm tief durch die Wittern gedrungen, so daß er sich der Wittern entziehen konnte. Eine Viertelstunde verging, ehe er aus dieser schrecklichen Lage befreit werden konnte, nachdem der Posten durch die Hilfe der Wittern aufmerksam geworden war.

* Hamburg, 7. Mai. In Sachen der Schöbner-erkrankung der Firma Wittermann gegen 106 Schöbner, weil diese zu Anfang Februar regelmäßig von der Arbeit ferngeblieben waren, erkannte das Obertribunal durch Zwischenschnitt die Ansprüche der Klägerin als dem Grunde nach berechtigt an.

* Stettin, 7. Mai. Der Arbeiter August Krause, der in angetrunkenem Zustand während einer Kontrollen-erhebung im Gieße gesprochen und den abführenden Gendarmen beleidigt hatte, wurde durch das Kriegsgericht der dritten Division zu einem Jahre Gefängnis verurteilt. Der Antrag lautete auf drei Jahre.

* Odenburg, 8. Mai. Auf eigenartige Weise kam man einem Mord in Wittenbortmund nach. Einem kleinen Rinde wurde wegen Ungehorsams von den Eltern angebrocht, daß es in den Boden gesteckt werden sollte. Da meinte das Rind ganz harmlos, daß es in den Boden gesteckt werden sollte, daß es in den Boden gesteckt werden sollte, daß es in den Boden gesteckt werden sollte. Die Wittern wurden hier verhaftet.

* Breslau, 8. Mai. Das Kriegsgericht der 11. Division hatte den Gefreiten Kühnel wegen tödlicher Angriffs auf einen Unteroffizier in Südwestafrika zu 10 Jahren Gefängnis verurteilt. Das Oberkriegsgericht hat jetzt eine neue Untersuchung angeordnet und die Haftentlassung des Kühnel verfügt, da er sich nach dem Zeugnis eines Zeugen vollständig betrunken hatte.

* Straßburg, 8. Mai. Die Wittern gestern als Mörder der 14jährigen Schülerin Georg, deren verhängnisvolle Zeuge von einigen Tagen aufgefunden wurde, der 69jährige pensionierte Witterträger Richter verurteilt. Er wurde am Tage des Mordes am Torte gefangen und konnte die kleine Georg genau. Die blutigen Kleider wurden in der Wittergrube gefunden.

* Paris, 7. Mai. Die eingeleitete Untersuchung über die Ursache des Ertrinkens eines Couriers endete mit Wiederholung des Verfalls.

* Baden, 7. Mai. Die Strafkammer verurteilte den Witterhändler Selb aus Mord wegen schwerer Witterhändler zu 4 Monaten Gefängnis. Witterhändler Selb wurden eingezogen.

* San Francisco, 8. Mai. 8000 in der Eisenindustrie beschäftigte Arbeiter sind gestern in den Witterhändler getreten. Ihnen schloß sich auch die Eisenbahnen und die Telefonangehörigen an. Der Straßenbahn- und Telefonverkehr ist infolgedessen unterbrochen. Auch die Witterhändler sind ausständig. Die Eigentümer der großen Warenhäuser drohen zu schließen, falls die Witterhändler anhalten. Man befürchtet den Ausbruch einer Unruhen.

* Catania, 7. Mai. Das Witter-Observatorium meldet: Die Witterhändler der Witterhändler. Eine Öffnung im Witterhändler ist heute und kleine Witterhändler. Am 4. dieses Monats hat sich nach eine kleinere Öffnung aufgetan, aus der heiße Dampfe ausströmen. Vom Observatorium aus hörte man bis gestern fast ununterbrochen unterirdisches Getöse. Von Nicolosi aus wurden räthliche Rauchwolken beobachtet.

* New-York, 7. Mai. Der Witterhändler der Eisenarbeiter in New-York und in Brooklyn scheint jetzt größere Ausdehnung anzunehmen. Nach einer „Standard“-Mitteilung werden die Eisenarbeiter der Hamburg-Amerika-Linie sich heute dem Witterhändler anschließen. Die Eisenarbeiter erklären, wenn die Witterhändler ihre Forderungen nicht erfüllen, werde innerhalb 48 Stunden kein einziger Eisenarbeiter mehr tätig sein. Die Witterhändler erklären, daß sie die Forderungen nicht bewilligen; insoweit werden die Witterhändler durch Veranlassung von Streiks, Wittern und sonstigen Leuten der Witterhändler beladen und gefährdet. Die Witterhändler der Dade, Witterhändler, sie seien bereits mit der Anwesenheit neuer Arbeiter beschäftigt und würden deren bald ausreichen zur Verfügung haben. Gestern ist, da mit Gewalttaten gedroht worden ist, eine starke Polizeibewachung zur Aufrechterhaltung der Ordnung nach dem Dade von Dade gefahren worden. Die Zahl der Witterhändler in den beiden Städten wird auf 6000 Mann geschätzt.

Öffentlicher Wetterdienst.

(Öffentliche Meteorologische Observatorium Wittenbortmund.)

Voraussichtliche Witterung für die Zeit vom Abend des 8. bis zum Abend des 9. Mai:

Morgen trocken bei zunehmender Bewölkung; schwache Ostwindbewegung; etwas wärmer.

Druckfachen aller Art

für den Geschäfts- wie auch für den Privatverkehr als Prospekt, Formulare, Zirkulare, Rechnungen, Quittungen, Briefe, Briefbogen mit Firmenstempel, Konditionen, Plakate, Eintritte- und Speisekarten, Programme, Visiten, Verlobungskarten, Witterhändler, Hochzeitseinladungen, Trauerbriefe, Beileids- und Dankkarten usw. werden schnell und exakt in jeder gewünschten Ausführung angefertigt in der Buchdruckerei von

Schmalling & Ohlbrock.

Doppel-Torpedo

Die größte Erholung bietet eine Fahrt auf Doppel-Torpedo mit 2 Überströmungen.

Beste Gebirgs-Frühwetter! Die Meisterwerk der Natur!

Für das Pfingst-Fest!

Entzückende Neuheiten.

Joppen-Anzüge	solide dauerhafte Stoffe, modernster Schnitt	von Mk. 8.50 bis Mk. 60	Knaben-Schul-Anzüge	beste, im 2. resp. 3. Stoffe in 2 bis Mk. 18
Rock-Anzüge	einzig, vornehme Dessins.	von Mk. 30 bis Mk. 70	Knaben-Sport-Anzüge	Original Arier Anzüge, von Mk. 4 bis Mk. 24
Paletots	und Mäntel für Sport und Reise	von Mk. 13 bis Mk. 55	Knaben-Paletots	englische Form und Dessins
Hosen	solide Stoffe in feinen Dessins, tollerlicher Sitz für jede Figur	von Mk. 1.75 bis Mk. 18	Knaben-Kleidchen	entzückende Auswahl
Westen	aparte Neuheiten	von Mk. 1.90 bis Mk. 15	Knaben-Hosen	Reithosen, Sporthosen, Anziehhosen, Jüngerl.-d. beste Strapazierstoffe von Mk. 0.80 bis Mk. 8

Strohhüte für Herren u. Knaben ganz enorme Auswahl, nur neueste Fassons zu billigsten Preisen.

H. Hettlage Bielefeld,

Niederwall, Ecke Jahnpfatz.

Größtes und leistungsfähigstes Spezialhaus für vornehme Herren- und Knaben-Kleidung.



Knaben-Anzüge

reizende Neuheiten.

Mk. 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 bis 20.

Fertige

Herren-Anzüge

aus Cheviot und Kammgarn.

Anfertigung dieser Anzüge aus eigenen Stoffen, daher nur gute erprobte Qualitäten, wobei für vorzügliches Tragen jede Garantie übernehme.

Mk. 20, 25, 30, 35 bis 50.

J. H. Manecke.

Damen-Handtäschchen.

Aperte Neuheiten eingetroffen.
Margarete Kneisel,
Kronen-Parfümerie.

Kattun-Reste!

in den neuesten
Aleider- u. Blusenmustern
Preis 50 Pfg. in sehr großer Auswahl.

H. Niehaus, Berlinerstr.

Vorzügliche vollständige **Wessina- und Wintapfeifen** in allen Preislagen. **W. Käster.**

Besten **Kronen-Sommer** in allen Größen. **W. Käster.**

Das schönste

Andenken ist und bleibt eine gutausgeführte **Photographie.**

Um das geehrte Publikum von der Vorzüglichkeit meiner Bilder zu überzeugen, liessere ich vom 9. bis 26. d. Mts.

6 Visit-Bilder für Mk. 2.50,

6 Cabinet-Bilder für 7 Mk.,

in tadelloser künstlerischer Ausführung.

Photograph Knauf,

Münsterstr. 197.

Telephon 296.

Gesundheits-Safer - Zwieback
ist der beste Nähr- und Tafel-
zweiback der Welt. **W. Meckemacher.**

Damen-Blusen, Bodich-Blusen, Kinder-Kleidchen, Mädchen-Kleidchen Kinder-Schürzen

bekannt durch Verwendung bester Stoffe, vorzüglichsten Sitz und modernste Verarbeitung.

Carl Müller.

Partie-Posten

Kleiderstoff-Reste!

in **Wolle**, einfach und farbig, Meter nur 1 Mark. Die Reste sind von 2-7 Meter lang und haben einen regulären Wert von 2- bis 2.50 Mk. per Meter.

H. Niehaus, Berlinerstr.

Eingepacktes Kissen, Kissen-Effens
in feinsten Seidung. **W. Käster.**

Haarschmuck

in echt Schildplatt und Imitation, stets das Neueste am Lager, in grösster Auswahl empfiehlt

Margarete Kneisel,
Kronen-Parfümerie.

Für die

Frühjahrs-Saison

empfehle in grösster Auswahl in prima Qualitäten zu bekannt billigen Preisen:

Herren-Anzüge

9.50, 12.50, 17.50, 19.50, 22.00,
25.00 bis 48.00 Mk

Buckskin-Hosen

2.90, 3.50, 3.95, 4.50, 5.50
6.50 bis 12.00 Mk

Herren-Hüte — Mützen

Wäsche — Schlipse

in tausendfacher Auswahl in nur einmal am Platze vertretenen Neuheiten!

Knaben-Anzüge

in jeder Grösse und Preislage, vom einfachsten bis elegantesten Genre, wie hier am Platze noch nicht vertreten, in hundertfacher Auswahl!

Einzelne

Knaben-Hosen

aus Resten billigst.

Knaben-Hüte — Mützen

Wäsche — Schlipse.

Carl Bunse

Gütersloh
Berlinerstrasse 117.

Beckum
Nordstrasse 21.



Herbst's
Fleisch-
Rinder-Aufzucht-
futter,
Fleisch-Extrakt,
Fischmehl
Hundefutten.

Hauptlager:
W. Schrewe & Co.
Mitglieder der O. H. S. G. L. G. V. erhalten Vorzugs-
preise.



Gerniprecher Nr.:

18. Jahrgang

□ **Stillestand**, 8. Mal. (Hörschluss.) Alle Aeglein sind schon da, alle Aeglein alle etc. Doch, alle, sieht nicht so, es ist der draßige Allgäundersapper. Ich kenne ihn nicht und was soll ich nicht sagen auf einem bahren Aeglein Aeglein und Herrschaft halten über alles, was da kriegt und liegt? Und wer hätte ihn nicht schon einem Aeglein entgegen oder nachhinein gefehen und dieses als sichere Brute von dem herrlichen Wäldchen zubringend, oder die junge Brut überall heim geführt? Wäldchen Aeglein er auf dem allen oder anderen bahren Aeglein würde, um den begonnenen Krieg erfolgreich fortzuführen. Und warum den begonnenen Krieg nicht, denn kernen Sägen? Wird mander

S

Gernstijn

Dienstag	1.30
----------	------

n

A

S

Der D
Herbst
geordn
nach h
erfolg
will.
änder
ein b
vergle
der H
von D
verhö
Wint
beidg
der R
Eigert
neue
brich
Gelat
schäd
Aus
eome
zum
angl

Ab
das
getel
einn
Dost
Wind
ab.
De
Zog
Rus
ho

bie
D
w
um
sch
w
d
bl
H
an
C
g
v
K
—
K
f

k
r
r
b
r
C
k
t
A